



# LFV-SH Newsletter



Mitteilungen für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032120

Ausgabe 16 / 2012    6. Jahrgang    Nummer 138    28. August 2012

## Themen in dieser Ausgabe:



### Verbandswesen

- Politik und Feuerwehr im Dialog, Seite 1 - 2
- Die „Feuerwehr-Mettwurst“ ist wieder da, Seite 2

### Wettbewerbe

- FF Bisdorf-Hinrichsdorf war auch auf Bundesebene aktiv. Seite 3

### Aus der Facharbeit

- PSNV-Verantwortliche der Bundesländer tagten in Rendsburg. Seite 3 - 4

### Jugendfeuerwehr

- Premiere: „Vom Betreuer zum Coach“, Seite 4
- Das Landes-Jugendforum stellt sich vor. Seite 5
- Deutsche Jugendfeuerwehr und Deutscher Karate-Verband begründen Kooperation, Seite 5 - 6

### Aus den Mitgliedsverbänden

- KfV OH: Erste Frauengruppe vor 40 Jahren gegründet. Seite 7
- KfV Hzgt. Lbg: Feuerwehr-Leistungsfahrt in Büchen. Seite 8
- KfV SE: Feuerwehr rettet Storchenbabys. Seite 8

## Verbandswesen

### Politik und Feuerwehr im Dialog

Der parlamentarische Abend des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist bei den Abgeordneten des schleswig-holsteinischen Landtages seit Jahren eine feste Größe im Terminkalender. Bietet er doch die einmalige Chance, mit den Feuerwehrführungskräften aller Kreise und kreisfreien Städte sowie dem Vorstand des LFV SH in ungezwungener Atmosphäre Belange des Feuerwehrwesens zu erörtern.

Spannend war die diesjährige Veranstaltung, da sie am Vorabend der ersten Arbeitssitzung der neuen Landesregierung im Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg stattfand. Viele neue Gesichter prägten das Besucherfeld der Abgeordneten. Umso größer war der Bedarf an Kennlerngesprächen. An der Spitze der Gästeschar konnte Landesbrandmeister Detlef Radtke Landtagspräsident



LBM Detlef Radtke im Gespräch mit MdB Volker Dornquast, Landtagspräsident Klaus Schlie und CDU-Fraktionsvorsitzender Johannes Callsen.

Klaus Schlie und Innenminister Andreas Breitner begrüßen.

Schlie betonte in seinem Grußwort, dass ihm die Stärkung des Ehrenamtes im Allgemeinen aber auch speziell im Bereich der Feuerwehr ein wichtiges Anliegen seiner Präsidentschaft sei und sagte jede mögliche Unterstützung zu. Für Innenminister Andreas Breitner war der Besuch ein Heimspiel – wohnt er doch wenige hundert Meter neben dem Jugendfeuerwehrzentrum. Auch er ver-



Lieben sich die Fahrt in der TMB42 nicht nehmen: MdB Katja Rathje-Hoffmann, MdB Hauke Göttsch, Innenminister Andreas Breitner, KBM Hans-Jürgen Berner und Maschinist Thomas Quint.

Fotos: Bauer / LFV SH



sprach in seiner neuen Funktion das Feuerwehrwesen nach Kräften zu unterstützen. Ein Versprechen, dass ihm vor allem die Kameraden der FF Rendsburg gerne abnahmen; War er doch in seiner Zeit als Rendsburger Bürgermeister ein steter Unterstützer und Förderer der Feuerwehr. Als sichtbares Zeichen dessen stand im Hof des JFZ die Teleskopmastbühne der FF Rendsburg. Mit 42 Metern ist sie das höchste Hubrettungsgerät einer Feuerwehr in Schleswig-Holstein und wurde vor einigen Jahren mit wesentlicher Unterstützung Breitners angeschafft. Natürlich ließ der Minister es sich nicht nehmen, im Rettungskorb einen Ausflug nach ganz oben zu unternehmen. Einige mutige Abgeordnete taten es ihm gerne nach. Neben dem „Kribbeln im Bauch“ wurde den Politikern auf diesem Wege aber auch ein Beispiel für die bei den Feuerwehren verwandte und nötige komplexe Technik vermittelt.



Viele Kreiswehrführer und Vorstandsmitglieder nutzten die Chance zum Austausch beim parlamentarischen Abend des LfV SH.

## Die „Feuerwehr-Mettwurst“ ist wieder da



Würzig und unwiderstehlich: Die „Feuerwehr-Mettwurst“ war im vergangenen Jahr der Renner und brachte dem Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein die größte Einzelspende in seiner Geschichte ein: 71.000 Euro übergab die EDEKA-Handelsgesellschaft Nord dem Verband, der hiermit die durch Landeskürzung entstandenen Lücken in der Finanzierung der Bildungsarbeit bei den Jugendfeuerwehren schließen konnte. Zusätzliche Mittel fließen in den nächsten Jahren in Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung und –bindung in Einsatz- und Jugendabteilung.

Begeistert von der guten Sache waren auch die Verantwortlichen der EDEKA Nord und so fiel schnell der Beschluss, die leckere Wurst auch dieses Jahr wieder auf den Markt zu bringen – nun sogar im gesamten Verbreitungsgebiet der EDEKA Handelsgesellschaft Nord in den Bundesländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und dem nördlichen Niedersachsen. Gemeinsam haben sich die vier Verbände die Thematik „Nachwuchssicherung“ auf die Fahnen geschrieben und werden die zu erwartende Spenden entsprechend einsetzen.

Den Startschuss der Kooperation in Schleswig-Holstein gibt Ministerpräsident Torsten Albig am kommenden Freitag, 31. August, auf der Verbrauchermesse NORLA in Rendsburg. Um 14 Uhr wird er zusammen mit Landesbrandmeister Detlef Radtke und EDEKA-Fleischwerk-Geschäftsführer Stephan Weber die erste Wurst anschneiden. Los geht's am EDEKA-Stand in Halle 2, Stand 207. Zuschauer sind herzlich willkommen.

Ab Mitte September wird die „Feuerwehr-Mettwurst“ in allen rund 750 EDEKA-Märkten in Norddeutschland erhältlich sein. Sie wird dann bis Jahresende zum Preis von 2,99 Euro verkauft. Je ein Euro pro verkaufter Wurst geht als Spende an den jeweiligen Landesfeuerwehrverband.

Übrigens: der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein ist ebenfalls auf der NORLA vertreten: In der Gartenanlage des Messegeländes gibt es Spiel und Spaß für Kids rund ums Thema Feuerwehr, Glücksraddrehen und T-Shirts bemalen und daneben jede Menge Infos zur Brandsicherheit für die Eltern. Die NORLA ist von Donnerstag bis Sonntag täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet.



# Wettbewerbe

## FF Bisdorf-Hinrichsdorf war auch auf Bundesebene aktiv



**Richtigstellung zum LFV-SH Newsletter 14/2012 vom 1. August 2012, Seite 1:**

Na, da haben sich wohl selbst die angeblichen „Insider“ nicht richtig erinnert!

Als im Juli diesen Jahres erstmals wieder ein Mannschaft aus Schleswig-Holstein bei den Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften in Cottbus starteten, hatte ich – selbst Schleswig-Holsteiner – als ehrenamtliches Mitglied des DFV-Presseteams einen Kurzbericht über eben diese Mannschaft aus Drelsdorf (Kreis Nordfriesland) für den Sonder-Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes geschrieben.

Für meine Recherchen hatten sich befragte „Insider“ damals nicht mehr daran erinnern können, dass sich „seit mehr als 20 Jahren“ keine Gruppe aus dem hohen Norden zu den Meisterschaften angemeldet hatte. – Ein Trugschluss, wie sich jetzt aufgrund von Hinweisen aus der FF Bisdorf-Hinrichsdorf (Kreis Ostholstein) heraus stellt.

Nachdem nämlich der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein den DFV-Bericht für seinen eigenen Newsletter (Ausgabe 14/2012 vom 01.08.2012) guten Glaubens übernommen hatte, meldeten sich zwei Kameraden von der Fehmarnner Inselfeuerwehr per Leserbrief. Sie machten darauf aufmerksam, dass die FF Bisdorf-Hinrichsdorf sehr wohl im Jahr 2004 an den Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften in Halle an der Saale teilgenommen, aufgrund zweier Fehler aber leider nur den 32. Platz belegt hatten.

Dies möchte ich hiermit richtig stellen und mich bei den betroffenen Kameraden entschuldigen. Was ich daraus lerne? – Auch im „Eifer des Gefechts“ korrekt zu recherchieren und nicht ausschließlich auf angebliche „Insider“ zu vertrauen. Dennoch bleibt es schade, dass bei den vorletzten Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften – und damit wohl seit acht Jahren – keine Feuerwehren die Landesfarben vertraten.

So oder so haben beide Wehren, 2004 die Bisdorf-Hinrichsdorfer und in diesem Jahr die Drelsdorfer, ihr Ziel erreicht, jeweils beste Mannschaft aus Schleswig-Holstein zu sein. Und vielleicht spornt die Berichterstattung dazu an, dass sich weitere Gruppen aus unserem Bundesland für die nächsten Wettbewerbe bzw. Wettkämpfe melden oder qualifizieren...

Tom Reher, Glinde  
(für das DFV-Presseteam)

## Aus der Facharbeit

### PSNV-Verantwortliche der Bundesländer tagten in Rendsburg

Die Verantwortlichen in der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) der Bundesländer trafen sich im Jugendfeuerwehrzentrum Schleswig-Holstein zu einer Tagung. Erstmals fand diese zweitägige Sitzung im hohen Norden Deutschlands statt. Zentrale Themen wie die Ausbildung von PSNV-Führungskräften und den damit festzulegenden Mindeststandards, Erfassung von PSNV-Anbietern etc. waren neben dem wichtigen Austausch und der Vernetzung der Bundesländer bzgl. PSNV untereinander auf der Tagesordnung. Auch haben sich die Bundesländer auf die nächsten beiden Sitzungen auf Bundesebene



Tagten in Rendsburg: Heiner H. Backer, Heike Ketelhake, Dr. Uwe Lühmann, Peter Schübler, Kati Möbius, Mark Overhagen (v.lks.), Foto: JFZ



(Bundesministerium des Innern / Bundesamt für Bevölkerungsschutz) vorbereitet und ihre Stellung als PSNV-Landeszentralstellen / PSNV-Landeskoordinationen hierbei insgesamt verstärkt sowie verdeutlicht. Die Teilnehmer/innen erlebten eine gute Arbeitsatmosphäre sowie einen tollen und sehr wertschätzenden Service im Jugendfeuerwehrzentrum Schleswig-Holstein. Besonders beeindruckten die „dicken Pötte“ die ständig an den Fenstern vorbeizogen. Dies war mit Sicherheit nicht die letzte Tagung der PSNV-Landeszentralstellen / PSNV-Landeskoordinationen der Bundesländer im Jugendfeuerwehrzentrum Schleswig-Holstein. In Schleswig-Holstein wird die PSNV-Landeszentralstelle / PSNV-Landeskoordination durch den Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein im Auftrag des Innenministeriums verantwortet. Die fachliche Leitung unterliegt HBM Heiner H. Backer.

## Jugendfeuerwehr



### Premiere: „Vom Betreuer zum Coach“

Eigentlich hätte der Titel geändert werden müssen in „Vom Kreisjugendwart zum Coach“ – denn zur Premiere der neuen Seminarreihe der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr in Kooperation mit der Dräger AG saßen nicht Betreuer und Jugendfeuerwehrwarte auf der Schulbank, sondern Landes-, Kreis- und Stadtjugendfeuerwehrwarte, ihre Stellvertreter oder Stellvertreterinnen. Und statt des Kanals vor dem Jugendfeuerwehrzentrum sah man die Lübecker Altstadt vor den Fenstern des Gerätehauses der FF Lübeck-Innenstadt. Aber auch in dieser Runde mit weit über 100 Jahren Erfahrung in der Jugendfeuerwehrarbeit ging es letztendlich darum „das Problem an der Wurzel zu packen“ Gemeinsam mit Dozent Carsten Kremke und Nicolai Gäding von der Dräger AG, einem der Väter der neuen Seminarreihe, ging es darum, die eigene soziale Kompetenz zu stärken. Anschließend bekamen die Teilnehmer Werkzeuge an die Hand um diese auch bei ihren Jugendlichen weiterzuentwickeln.

Ob beim „Wandern auf dem Mond“ oder „Wellenlaufen“: Die praktischen Übungen boten immer wieder Anlass um über sein Umfeld aber auch sich selbst nachzudenken. Und so fuhr keiner der „alten Hasen“ nach Hause ohne etwas Neues für sich und seine Arbeit im Gepäck zu haben.

Für die Seminarreihe „Vom Betreuer zum Coach“ gibt es in diesem Jahr nur noch vier Restplätze. In den Seminaren vom 5. bis 7. Oktober und 14. bis 16. Dezember stehen je zwei Plätze zur Verfügung. Der Eigenanteil beträgt 50 Euro. Anmeldungen nimmt Jugendbildungsreferent Torben Benthien unter der Nummer 0431 / 6032109 oder [Benthien@LFV-SH.de](mailto:Benthien@LFV-SH.de) entgegen. In 2013 wird es weitere Seminare geben.



Die Teilnehmer des ersten Seminars „Vom Betreuer zum Coach“ trafen sich in Lübeck.

# Das Landesjugendforum stellt sich vor

Das Jugendforum der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehr wurde im November 2005 gegründet. Somit bekamen die Jugendlichen im Landesjugendfeuerwehrausschuss ein aktives Mitspracherecht. Seitdem beteiligt sich dieses Arbeitsgremium an Themen der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr im LFV SH. Es besteht aus gewählten Stadt- und Kreisjugendgruppenleitern und wird von zwei Forumssprechern geleitet.

Doch was macht das Jugendforum eigentlich?

Bis zu viermal im Jahr treffen sich die Mitglieder, um sich mit jugendspezifischen Themen aus den Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden auseinanderzusetzen und Ideen für Lösungsansätze einzubringen. Themenstellungen werden sowohl von der Kreisebene eingebracht wie auch vom Landesjugendfeuerwehrausschuss. Das Forum sieht in seiner Arbeit die Chancen die Jugendarbeit zu verbessern. Als überaus wichtig wird die Kommunikation zwischen den Kreis- und Stadtjugendgruppenleitern angesehen. Die Ausarbeitungen werden dann dem Landesjugendfeuerwehrausschuss vorgestellt und fließen dort in die weitere Arbeit ein. Außerdem beteiligt sich das Jugendforum an Veranstaltungen innerhalb der Jugendfeuerwehr. Ein satzungsgemäß verankertes Beschlussgremium ist das Landes-Jugendforum nicht!



„Konstruktiv, abwechslungsreich, spannend und vor allem wichtig“ – so sehen die Jugendlichen ihre Arbeit im Jugendforum. Denn die „Großen“ brauchen die Rückmeldung und Mitarbeit der Jugendfeuerwehrmitglieder. Das Landesjugendforum versteht sich also als das Sprachrohr der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehren und bildet die Brücke von klein zu groß.

Bei Fragen oder Anregungen kann man das Jugendforum unter der E-Mailadresse: [jugendforum@shjf.de](mailto:jugendforum@shjf.de) kontaktieren.

## Deutsche Jugendfeuerwehr und Deutscher Karate Verband begründen Kooperation



Unter dem Leitmotiv „Fairness und Fitness in der Jugendfeuerwehr“ wollen die Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF) und der Deutsche Karate Verband (DKV) künftig miteinander kooperieren. Ziel ist es, das Bewusstsein für Körper und Geist zu fördern sowie für Respekt und Fairness zu werben. Die Kooperation ist Teil der DJF-Kampagne zur Gesundheitsförderung mit dem Titel „KLAR – Körperbewusst, Lebensfroh, Aktiv und Rundum zufrieden“. Bundesjugendleiter Johann Peter Schäfer und DKV-Vizepräsident Wolfgang Weigert unterzeichneten die Kooperationsvereinbarung. Es ist dabei vereinbart, dass Trainer des Deutschen Karateverbandes ein Training (bis zu vier Einheiten insgesamt) kostenlos in ihrer Freizeit anbieten.

„Sowohl bei der Jugendfeuerwehr wie auch beim Karate kommt es auf ‚den Punkt‘ an“, sagte DKV-Vizepräsident Wolfgang Weigert am Rande der Unterzeichnung. „Karatetechniken müssen innerhalb von Sekundenbruchteilen so ausgeführt werden, dass sie millimetergenau vor dem Partner gestoppt werden können – der Körper muss also in jeder Phase absolut unter Kontrolle gehalten werden können. Der eigene Körper wird neu wahrgenommen und dies kann im Ernstfall den entscheidenden Unterschied ausmachen.“

DJF-Bundesjugendleiter Johann Peter Schäfer ergänzt: „Gesundheit, Fitness und Wohlbefinden werden von Kindern und Jugendlichen als etwas Selbstverständliches wahrgenom-

men, aber sie sind es nicht! Jeder sollte sich mit seinem Körper und seinem Sein bewusst wahrnehmen und sorgsam mit sich selber umgehen. Dafür möchten wir eine Sichtweise eröffnen. Warum nicht einmal etwas Neues ausprobieren!“

„Die Überschneidungen von Jugendfeuerwehr und Karate sind bei genauer Betrachtung offensichtlich“, erläutert DJF-Bildungsreferent Uwe Danker die Gründe für die außergewöhnliche Kooperation. „Teamarbeit und Fairplay stehen im Vordergrund. Konzentration, Geschick und Ausdauer sind von entscheidender Bedeutung. Und letztlich wollen wir das Selbstbewusstsein und das Kennen eigener Grenzen bei unseren Jugendlichen fördern. Dazu gehört natürlich auch die ordentliche Portion Spaß und der Erfolg, etwas Neues erreicht zu haben.“

Für die Kooperation sind keine teuren Anschaffungen oder Extrakosten nötig. Die Kooperationen sollen ortsnah in den Feuerwehrhäusern mit leichter Trainingsbekleidung durchgeführt werden. Jugendfeuerwehren, die Interesse an diesem Angebot haben, können sich bis Ende September 2012 bei der Deutschen Jugendfeuerwehr melden, die Kontakte zu Trainern vor Ort vermittelt.

Ihre Ansprechpartner für Rückfragen: Uwe Danker, Bildungsreferent, Tel. 030 – 28 88 48 813; E-Mail: danker@jugendfeuerwehr.de

## Aus den Mitgliedsverbänden

### KFV Ostholstein: Erste Frauengruppe vor 40 Jahren gegründet



Es war ein ganz besonderer Anlass bei der Freiwilligen Feuerwehr Griebel-Vinzier. Vor 40 Jahren wurde dort die landesweit erste Frauengruppe in einer Freiwilligen Feuerwehr gegründet. Und so ließen es sich auch zahlreiche Ehrengäste nicht nehmen, der Einladung zu folgen und den seinerzeit richtungsweisenden Schritt der Wehr zu würdigen. Ortswehrführer Dieter Fischer begrüßte u.a. Amtsvorsteher Hans-Alfred Plötner, Bürgermeister Niels Schwarz, Ilona Dudek vom Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein und Rolf Willert vom Kreisfeuerwehrverband Ostholstein.

Großes Engagement zeichneten die Feuerwehrfrauen damals und auch heute aus. Die standen in den Jahren ihren männlichen Kollegen in nichts nach, auch wenn sie damals noch belächelt wurden. Rückblickend schilderte Fischer die Meinungsverschiedenheiten und kontroversen Diskussionen, ob Frauen überhaupt aktiv in den Feuerwehrdienst aufgenommen werden durften. Der Kreisfeuerwehrverband sprach sich seinerzeit vehement dagegen aus. Und selbst manche Frauen der aktiven Kameraden waren dagegen und verwehrten ihren Männern, am Dienstgeschehen der Wehr teilzunehmen.

Ein Kellerbrand war der Grund für den damals ungewöhnlichen Schritt. Weil die (männlichen) Aktiven wegen der Arbeit ortsabwesend waren, mussten die Frauen mit Eimern den Brand löschen. Fischer: „Damit die Frauen auch nach Feuerwehr aussahen, spendierte ein Kamerad Kombis. Ausgehuniform, schwarzer Rock, weiße Bluse, schwarze Krawatte und Käppi wurden von einem Förderer gespendet.“ Ende des Jahres wird Dieter Fischer seine Funktion des Ortswehrführers abgeben. Sein größter Wunsch: Eine Frau möge die Wehrführung in seiner Heimatwehr Griebel-Vinzier übernehmen.

40 Jahre Frauenabteilung zog natürlich auch Ehrungen nach sich: Karin Denker-Gosch wurde mit dem Brandschutzehrenzeichen in Gold für 40 Jahre aktiven Dienst ausgezeichnet. Das Dienstaltersabzeichen für 40-jährige Zugehörigkeit erhielten: Erika Dähnrich, Gislinde Butenhoff, Gisela Bünning, Marina Kröger und Gudrun Wermter.



Ilona Dudek zeichnet Karin Denker-Gosch mit dem Brandschutzehrenzeichen in Gold aus.



## KFV Herzogtum Lauenburg: Feuerwehr-Leistungsfahrt in Büchen



Am Samstag, dem 1. September 2012 findet auf dem Übungsgelände der Bundespolizei in Büchen die jährliche Feuerwehr-Leistungsfahrt des Kreisfeuerwehrverbandes Herzogtum Lauenburg statt. Ab 11.30 Uhr werden die erwarteten Mannschaften -unter Ihnen auch Mannschaften der befreundeten Organisationen, beispielsweise die Bundespolizei mit dem Wasserwerfer- in sechs Klassen starten. Neben den altbekannten Klassen Klein-, Mittel-, Groß- und Sonderfahrzeugen dürfen in diesem Jahr auch die Jugendfeuerwehren unter Leitung der Jugendwartung oder einer Bereuungsperson starten. Weiterhin wurde eine Klasse für die Besitzer des sogenannten „Feuerwehrführerscheins“ neu hinzugefügt.



Es sind selbstverständlich auch Mannschaften aus anderen Kreisen herzlich willkommen. Die Ausschreibung und Anmeldung kann unter [www.kfv-herzogtum-lauenburg.de](http://www.kfv-herzogtum-lauenburg.de) aufgerufen werden. An dieser Stelle sein noch einmal darauf hingewiesen, dass die Teilnahme für die Mannschaften **kostenlos** ist, es wird auch in diesem Jahr kein Startgeld erhoben!

Nach einer umfassenden Funktionskontrolle der Fahrzeuge, beginnt der Parcours mit den unterschiedlichsten Aufgaben. Neben der Geschicklichkeit des Fahrers ist auch Teamarbeit gefragt. Wenn beispielsweise das Fahrzeug mit abgedeckten Außenspiegeln eine Rückwärtsgasse passieren muss, ist der Fahrer auf seinen Einweiser angewiesen. Weiterhin müssen feuerwehrtechnische Fragen beantwortet werden, ein Löschangriff nach Dienstvorschrift ist abzuarbeiten und die unterschiedlichsten Gerätschaften der Fahrzeuge werden vorgeführt.

Da für die abschließende Gesamtwertung nicht nur das erfolgreiche Absolvieren des Parcours mit allen Aufgaben entscheiden ist, sondern auch die Zeit gestoppt wird, bieten sich dem Zuschauer die ein oder andere spannende Szene. Die abschließende Siegerehrung erfolgt gegen 15.00 Uhr. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. (Text / Foto: KFV)

## KFV Segeberg: Feuerwehr rettet Storchenbabys



Im Kreis Segeberg wird über erfolgreiche Familienplanung bei den Störchen berichtet. „Storchenvater“ Holger Möckelmann berichtet von 35 Paaren, in denen 69 Jungstörche groß gezogen wurden. Einen großen Erfolg daran hat auch die Freiwillige Feuerwehr Bad Segeberg. Neunmal war die Wehr mit ihrer Drehleiter im Einsatz um Horste zu reinigen und zu sichern. So wurde zum Beispiel in Fredesdorf ein in Schiefelage geratenes Nest wieder richtig befestigt. Dramatisch ging es in Bebensee zu. Hier rettete die Wehr zwei Jungstörche, nachdem ein Alttier gestorben war und die Jungen verlassen im Nest lagen. Die Feuerwehr brachte sie in die Pflegestation des Wildpark Eekholt. Gleiches gilt für einen Jungstorch, der in Oering bei Flugübungen aus dem Nest gefallen war. Auch hier wurde die Feuerwehr zum Storch-Lebensretter.



Foto: Lübecker Nachrichten

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail [Bauer@LFV-SH.de](mailto:Bauer@LFV-SH.de) oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion

Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

## Vier Profis mit zündenden Ideen für eine vernetzte Feuerwehr

### Träumen auch Sie von einem starken Auftritt?

Die NetzWerkstatt® ist langjähriger Partner der Feuerwehr Schleswig-Holsteins und erstellt professionelle Feuerwehr-Internetauftritte in allen Größenordnungen.

Wir helfen Ihnen beim

### starken Auftritt für Ihren KfV und StfV

mit vernetzten CMS-Modulen und direktem Datenimport aus MP-Feuer, wie bei der Feuerwehr vom Kreis Schleswig-Flensburg ([www.kfv-sfl.de](http://www.kfv-sfl.de))



#### Hardware



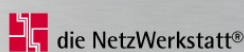
**XEKO Ltd.**  
Helge Haude  
Flensburger Str. 10  
D-24837 Schleswig  
☎ +49-(0)4621-290029  
☎ +49-(0)4621-997081  
✉ [info@xeko.de](mailto:info@xeko.de)  
🌐 [www.xeko.de](http://www.xeko.de)

#### Software



**MP-SOFT-4-U GmbH**  
Peter Breuer  
Am Breilingsweg 24  
D-76709 Kronau  
☎ +49(0)7253-957-641  
☎ +49(0)7253-957-518  
✉ [info@mp-feuer.de](mailto:info@mp-feuer.de)  
🌐 [www.mp-feuer.de](http://www.mp-feuer.de)

#### Internet



**die NetzWerkstatt®**  
Sven Probst  
Kurze Straße 5  
D-24768 Rendsburg  
☎ +49-(0)4331-24700  
☎ +49-(0)4331-24701  
✉ [info@die-netzwerkstatt.de](mailto:info@die-netzwerkstatt.de)  
🌐 [www.die-netzwerkstatt.de](http://www.die-netzwerkstatt.de)

#### Shop



**hamburger-feuerwehr-shop.de**  
Kai Stolte Produktion  
Hellkamp 12  
D-20255 Hamburg  
☎ +49-(0)40-8508285  
☎ +49-(0)40-85157785  
✉ [kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de](mailto:kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de)  
🌐 [www.hamburger-feuerwehr-shop.de](http://www.hamburger-feuerwehr-shop.de)